

Peter Handke: Lebensgeschichten / Werkgeschichten

Symposium und Literaturfest

Konzept: Thomas Eder, Klaus Kastberger

Veranstalter: kunsthhaus muerz und Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur

In Kooperation mit dem Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Projekt „Forschungsplattform Peter Handke“ (FWF P23144-G20)

Termin: 20. bis 23.9. 2012

Ort: kunsthhaus muerz, Müzzzuschlag

Peter Handke, der im Dezember 2012 seinen 70. Geburtstag feiert, ist ein österreichischer Schriftsteller von europäischem Rang. Vor allem aber ist er als Dichter autonom und in seinem Schreiben stets risikobereit geblieben. Sein legendärer Auftritt vor der Gruppe 47 machte Handke Mitte der 1960er Jahre über Nacht zum Jungstar der deutschsprachigen Literatur. Ein Beatnik, der den Rhythmus der Zeit auf seiner Seite hatte und der Literatur und dem Theater neuen Ausdrucksformen gab.

Auf seinen frühen Erfolgen ruhte sich Handke nicht aus. Stattdessen formulierte er seinen Anspruch auf poetische Wahrhaftigkeit immer wieder neu. Dabei legte er Werke vor, die sich planvoll gegen äußere Vorgaben zur Wehr setzen. Gerade dort, wo der Autor den radikal subjektiven Zugang sucht, berührt er gesellschaftliche und politische Fragen nicht nur, sondern löst bei professionellen Meinungsmachern oft die heftigsten Reaktionen aus.

Immer wieder (und so auch im Fall seiner Auseinandersetzung mit dem Zerfall Jugoslawiens) ist es die eigene Lebensgeschichte, aus der sich Handkes Schreiben nährt. Nichts ist erfunden in dieser Literatur. Alles ist vorgefunden, und sehr viel in Quellen belegt, über die der Autor auch bereitwillig Auskunft gibt. Geleitet von literarischen Einflüssen, die von antiker Geschichtsschreibung bis zu Goethe, von Homer bis Heidegger und von Parzival bis Kafka reichen, gewinnt eigenes Leben hier ästhetische Autonomie – vermittelt in dem breiten Spektrum literarischer Formen, das Handke entwickelt hat und das er bis heute beständig erweitert.

Nach der Person Handkes richtet sich mittlerweile auch ein ganz direktes biographisches Interesse. Das gegenständliche Symposium reflektiert die Relation von Leben und Schreiben in einem größeren Rahmen, indem es (erstens) der Frage nach der Rolle des Erzählens für die Ausbildung von Selbst-Konzepten nachgeht und (zweitens) die Lebensgeschichte des Autors ganz bewusst neben die Entstehungsgeschichte seiner Werke stellt. Die materiellen Spuren des Schreibens, die in Handkes Poetologie immer ein Thema sind, werden heute in Vorlassbeständen in österreichischen und deutschen Archiven unmittelbar sichtbar. Gerade auch anhand jener Werkmaterialien zeigt sich, von welchen Kräften Handkes Schreiben getragen ist und wie einzigartig sein Werk inmitten der deutschsprachigen Literatur steht.

Programmablauf:

Donnerstag 20.9

kunsthhaus muerz, clix

20.00 Uhr

Hans Höller: Familienkonstellationen bei Peter Handke. Eine Einführung
Libgart Schwarz liest aus *Wunschloses Unglück*

Freitag, 21.9.

kunsthhaus muerz, clix

MATERIALITÄT DES SCHREIBENS

9.30 Uhr

Almuth Grésillon: Literarische Handschriften aus der Perspektive der 'critique génétique'
Sandro Zanetti: Notizen, Tagebucheinträge, Werke. Perspektiven der Schreibprozess-
forschung auf Handkes Schriften

11.30 Uhr

Ulrich von Bülow: The Philosopher's Stone? Peter Handkes Spinoza-Lektüren
Klaus Kastberger: Inventing Peace: Peter Handke und die Geschichte

15.30 Uhr

Karl Wagner: Krieg und Widerstand in der Literatur: Peter Handkes *Immer noch Sturm* und
Maja Haderlaps *Engel des Vergessens*
Juliane Vogel: Apfelparten und Geschichtslandschaft. Fallszenarien bei Handke und
Bernhard

18.00 Uhr

Aus eigenen Werken lesen korrespondierende Stellen zu Peter Handke:

Reinhard Kaiser-Mühlecker und **Maja Haderlap**
mit anschließender Diskussion, Moderation: Thomas Eder

Samstag, 22.9.

kunsthhaus muerz, clix

KONSTRUKTIONEN LEBEN/WERK

9.30 Uhr

Thomas Eder: "Mein Leben. 2. Teil" – Literarische Erfindung von Selbst
Nicole Rossmannith: Ich, Du und Welt erzählend er-handeln. Cognitive Science meets
Literature

11.30 Uhr

Lothar Struck: Keuschnig statt Kobal – Das Wechselspiel von Sprachkritik und Erzählen im
Werk Peter Handkes
Martin Sexl: Poesie als Medienkritik - die Jugoslawien-Kriege im Werk Peter Handkes

15.30 Uhr

Anja Pompe: Autorschaft ohne Vaterschaft – Vaterschaft ohne Autorschaft. Peter Handke
und Pop
Malte Herwig: Peter und die Partisanen

18.00 Uhr

Aus eigenen Werken lesen korrespondierende Stellen zu Peter Handke:

Rosemarie Poiarkov und **Josef Winkler**

mit anschließender Diskussion, Moderation: Klaus Kastberger

Sonntag, 23.9.

kunsthhaus muerz, clix

HANDKES ORTE

9.30 Uhr

Eine Einführung von **Katharina Pektor**, anschließend Gesprächsrunde mit Kurzstatements

von **Jochen Jung** (Salzburg), **Alfred Kolleritsch** (Graz) und **Hans Widrich**

(Salzburg), Moderation: Thomas Eder

11.00 Uhr

Gesprächsrunde mit Kurzstatements von **Thomas Deichmann** (Jugoslawien), **Georg**

Schiffleithner (Aix), **Dominik Srienc** (Spanien) und **Lojze Wieser** (Slowenien),

Moderation: Klaus Kastberger